

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 37

**Artikel:** Das Radiokino  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-459718>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

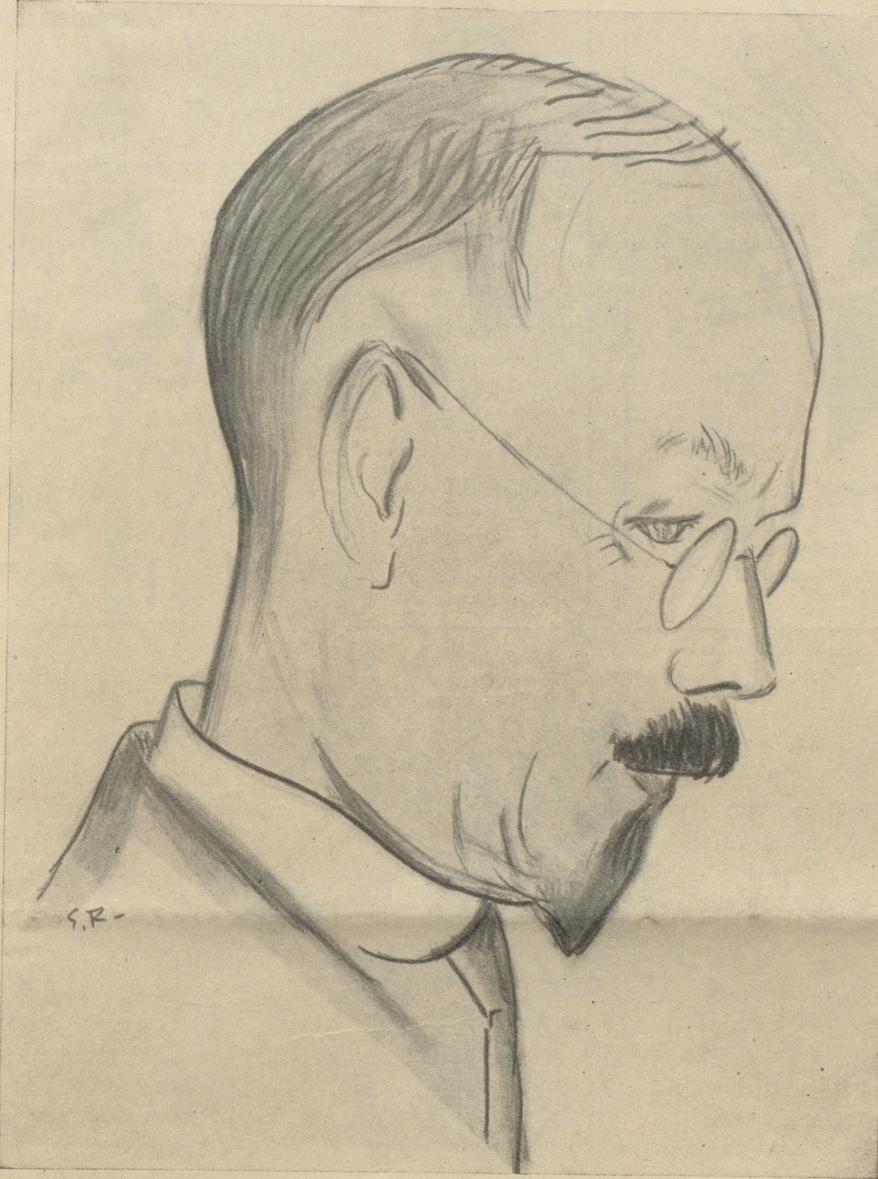
#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schweizerische Bundesbeamte in der Karikatur



Felix Gygax, Sekretär der Bundesversammlung

### Das Radiookino]

„Es ist kein Münchener Bierkino, weil es mit Radi beginnt. Es ist die epochalste Erfindung, die je gemacht wurde. Es ist das Nirwana, das Sichversenken in Sich und die Ewigkeit. Es ist die Besinnlichkeit und das Erkennen des Ichs. Es ist die unsägbare Stille auf Bergesgipfeln, die Ruhe vor dem Sturm auf hoher See, das Schweigen der heiligen Nacht. Es ist die Flucht vor der Eile der Zeit. Es ist die Erfindung, die die Rettung bringen wird. Ein grenzenloses Heil der Menschheit. Eine Wandlung des Jammers in paradiesische Wohltaten. Es ist die Erlösung vom Mitmenschen. Es ist...“ Da unterbrach mich Hilde, indem sie meinen begeisterten Wortschwall durch Zuhalten eines

Teiles meines weitgeöffneten Mundes mittels ihrer kleinen Hand insoweit beschloß, als sich nur noch ein unartikuliertes Gurgeln vernehmen ließ, daß ich als zwecklos bald ganz beendete.

„Wo ist es?“ fragte Hilde ganz einfach.

„Es ist noch nicht. Ich habe es soeben erst erfunden. Aber es wird sein. Bald. Ich gehe sofort, Kapitalisten dafür zu gewinnen.“

Ich stürmte ohne Hut aus dem Hause zu Meyer, der sich erst vor ein paar Tagen ein neues Auto gekauft hatte. —

„Meyer,“ schrie ich, bei ihm eintretend.

„Ich habe es.“ — „Was?“, schrie Meyer.

„Das Radiookino“ hauchte ich und brach in einem von Meyers siebzehn Klubsesseln zusammen.

„Er ist verrückt geworden“, sagte Meyer, entkorkte eine Flasche des neuesten Herrenparfüms „Rennstall“ und goß sie über mir aus, worauf ich mich tränenden Auges erholte.

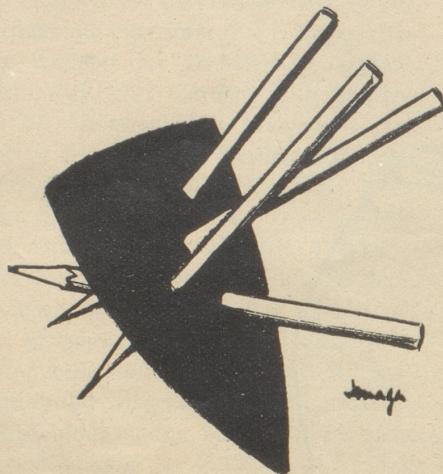
„Ich habe etwas erfunden“ — flüsterte ich.

„Schon faul!“ sagte Meyer ganz laut und bestimmt.

„Was verstehst Du von Radiookino?“ brüllte ich grosslaut. „Du, Ihr alle werdet es mir auf den Knieien danken.“

„Er ist verrückt“, sagte Meyer leise zu seiner Frau, die in diesem Augenblick das Zimmer betrat. Ich sollte es nicht hören, aber er hatte eine falsche Lautstärke eingestellt.

„Was ist das, Radifinio?, sagte Frau



**CARAN D'ACHE**  
DIE QUALITÄTS BLEI-FARB-  
KOPIER - UND TINTENSTIFTE

Wie abonniert man den  
**Nebelspalter**



Bei sämtlichen Postbüreau, bei sämtl. Buchhandlungen, beim Verlag in Rorschach.

Abonnementsspreis:  
3 Monate 5.75, 6 Monate 10.50,  
12 Monate Fr. 20.—

inbegriffen die Ver-  
sicherung für den  
Todes- und Inva-  
liditätsfall gegen  
Unfall-

(Näheres siehe letzte Seite)

**Einzellnummern**  
erhält man zu 50 Cts.  
bei allen  
Kiosken  
Straßenverkäufern  
Bahnhofsbuchhandlungen

## Missfarbige Zähne

werden blendend weiss

durch den täglichen Gebrauch  
von TRYBOL Zahnpasta



Meyer, peinlich berührt, weil sie bemerkte, daß ich es gehört hatte.

„Ist das eine Verbindung von Radio und Kino?“, fragte dann die intelligente Frau Meyer liebreich und tröstend weiter.

Rot geworden und stark nach Rennstall duftend sagte ich: „Ja und nein.“ Und wiederholte dann die eingangs dieses Artikels stehenden Superlativen, wenn auch in geänderter Reihenfolge.

„Wieviel brauchst Du dazu?“, sagte der sich seiner Neuerung von vorhin schämmende Meyer versöhnlich.

„Nur zehntausend Franken“ jubelte ich über die in Meyer vorgegangene Sinnesänderung. „Es wird Dir Millionen bringen.“

„Gib ihm das Geld“, sagte Frau Meyer.

Und Meyer, der so stinkend reich war, klappte seine Brieftasche auf und legte

zehn Tausendfranken Scheine in meine zitternden Hände.

Nun begann ein Bauen in der von mir gemieteten Etage. Es wurden Liegesessel konstruiert, die nach der Körperform des Benutzers eingestellt werden konnten. Je einer stand in einem kleinen, schwarzgestrichenen Raum, dessen Wände schalldicht waren und dessen schwarze Tür dicht schloß. Und als alles fertig war, lud ich zuerst Frau und Herrn Meyer zur Generalprobe. Ich stellte selbst die Sessel nach den überaus rundlichen Formen der beiden Meyer ein, die sich auf ihnen sehr wohl zu fühlen schienen und schloß die beiden Kabinette ab, nachdem ich ihnen gute Unterhaltung für eine Stunde gewünscht hatte. Es waren kaum zehn Minuten vergangen, da wollten beide Meyers, unabhängig voneinander, wieder heraus. Ich dachte, sie würden sich noch verhi-

# Büsi-Mützen



FABRIKANTEN:  
**FÜRST & Co.**  
**WÄDENSWIL**

# Blutreinigung

wirkt heilsam und schmeckt gut

## Model's Sarsaparill

Nur echt in Flaschen zu 5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken.  
Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin, Rue de Mont-Blanc 9, Genf.



# Seenachtfest

D. Baumberger



Die Menschen recken Aug' und Hals  
und selbst die Zehen ebenfalls,  
zu sehn des Feuerwerkes Buntheit,  
sogar auf Kosten der Gesundheit.

Auf einmal hört man „Ah's!“ und „Oh's!“  
zum Zeichen: Feuer geht es los.  
Und jeder öffnet seinen Mund weit,  
um gut zu sehn der Lichter Buntheit.

So gaffen Kinder, Frau und Mann  
das siebenbunte Wunder an,  
vergessen wirklich und auf Ehre,  
wie schön darauf zu schimpfen wäre.

Paul Alther

gen, aber Herr Meyer schmiß bereits die Trümmer des verstellbaren Liegesessels nach der Tür. Und so mußte ich beiden öffnen.

„Die Sache funktioniert ja garnicht“, schrie Meyer. „Mein schönes Geld.“

„Ja, habt Ihr denn die Zeit nicht genutzt?“, sagte ich bescheiden und etwas entrüstet. „Ihr müßt in Euch hineindenken, dann versteht Ihr das All.“

„Er ist doch verrückt“, sagte Meyer, diesmal ganz laut.

„Jetzt verstehe ich auch die Verbindung von Radio und Kino,“ meinte die intelligente Frau Meyer, „beim Radio sieht man nichts, beim Kino hört man nichts, und beim Radokino sieht und hört man nichts.“

Wütend gingen sie und ließen mich unverstanden und verstört zurück.

Gurfei

## Die Bubiköpfe

von arm und reich, wäscht  
**Nessol-Shampoo**  
sauber und seidenweich.

# BODENSEE

**Der Herbst** gestaltet die malerischen Gestade des Bodensees und seine an Naturschönheiten unvergleichliche Umgebung zu einem besonders genussreichen Aufenthalt. Ruder- und Segelsport, See- und Strandbäder, Bergbahnen, Flugzeugverkehr. Vorzügliche Hotels und Pensionen bieten beste Unterkunft. Illustrir. Hotelisten mit Preisen versenden kostenlos die Verkehrsbüros Bregenz, Lindau, Friedrichshafen, Konstanz, Überlingen, Ravensburg, St. Gallen, Rorschach, Heiden, Walzenhausen, Schaffhausen, Neuhausen (Rheinfall).